



# Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM  
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

## Empfehlungen für die Ansaat und Nachsaat von Dauergrünland

Stand: August 2019

Herausgeber: Landwirtschaftliches Zentrum  
für Rinderhaltung, Grünlandwirtschaft, Milchwirtschaft, Wild und Fischerei  
Baden-Württemberg  
www.LAZBW.de

### MASSNAHMEN ZUR VERBESSERUNG VON GRÜNLAND

#### 1. Standortgerechte Bewirtschaftung:

Die dauerhafte Verbesserung des Grünlandes erfordert eine angepasste Bewirtschaftung. Maßnahmen der Nutzung, Düngung und Pflege müssen auf den Pflanzenbestand und den Standort abgestimmt und auf die angestrebte Nutzungsintensität ausgerichtet werden. Bei nicht angepasster Bewirtschaftung ändert sich der Pflanzenbestand und macht Reparaturmaßnahmen (Nachsaat, ggf. Herbizideinsatz) notwendig.

#### 2. Nachsaat als Durch- oder Übersaat

##### WO?

- in lückigem Grünland
- nach jeder Unkrautbekämpfung
- bei Nutzungsänderung

##### WIE?

Durchsaat mit Speziälsämaschinen sichert den Bodenkontakt des Saatgutes in trockeneren Lagen oder dichten Beständen

- Saatmenge: 25 kg/ha

Übersaat in niederschlagsreichen Gebieten, auf Weiden und bei sehr lückigen Beständen mit Düngerstreuer, Drillmaschine oder von Hand.

- Saatmenge: wiederholt 5-10 kg/ha.

Herstellung guten Bodenkontaktes durch Walzen mit Profilwalze oder beweiden.

**Konkurrenz des Altbestandes** vermindern durch

- frühe und häufige Folgenutzungen
- zunächst verminderte Stickstoffdüngung

##### WANN?

In sommerfeuchten graswüchsigen Lagen unmittelbar nach der ersten Nutzung bis Anfang September.

In sommertrockenen Lagen und in Höhengebieten am sichersten nach sehr früher erster Nutzung (Ausnutzung der "Winterfeuchte").

#### 3. Neuansaat

##### WO?

Neuansaat haben ein erhebliches Ansaatrisiko. Deshalb nur bei:

- hohen Anteilen (über 50%) minderwertiger Gräser (z.B. Quecke, Honiggras, Gemeine Rispe) oder Wurzelunkräutern
- Umwandlung von Acker in Grünland.

##### WIE?

Neuansaat als Blanksaat erfolgt entweder:

- umbruchlos nach Einsatz eines Totalherbizides mit einer Speziälsämaschine oder
- nach Umbruch mit einer Drillmaschine in flacher, möglichst breiter Saat.

Mit Deckfrucht wird in weniger günstigen Lagen zum Schutz der Ansaat und zur Verminderung der Verunkrautung angesät. Deckfrüchte stehen unvermeidbar in Konkurrenz zur Grünlandansaat. In Frage kommen 10 kg/ha Einjähriges Weidelgras oder 100 kg/ha Grünhafer.

An Grenzstandorten kommen als Deckfrucht für die Untersaat Gerste oder Hafer in Frage (nur GS-Mischungen).

##### WANN?

In günstigen, graswüchsigen Lagen von Mai bis Anfang September.

In sommertrockenen Lagen und Höhengebieten am sichersten im Frühjahr.

#### 4. Nachbehandlung aller Ansaaten

##### Walzen

Das Saatgut benötigt unbedingt einen guten Bodenkontakt. Deshalb bei trockenem Boden quer zur Saatriichtung walzen (Rillen nur andrücken, nicht zuwalzen), bei feucht bleibendem Boden überhaupt nicht walzen.

##### Nutzung

Damit kein Lichtmangel eintritt, müssen die Folgenutzungen (Grünfütterung oder früher Silageschnitt) zeitig erfolgen. Die Nutzungshöhe sollte mind. 5 cm betragen.

##### Düngung

Auf Gülledüngung ist im Ansaatjahr zu verzichten. Als Anfangsdüngung sollten maximal 30 kg/ha N gegeben werden.

##### Pflanzenschutz

Den Ansaatzeitpunkt so wählen, dass zur Beseitigung unerwünschter Arten noch genügend Zeit verbleibt. Meist genügt ein Schröpfungsschnitt zur Verhinderung der Entwicklung von samenvermehrten Arten.

#### 5. Was ansäen?

Zur Ansaat kommen die **Regelsaatgutmischungen** und die empfohlenen Sorten. Die Auswahl der Mischungen erfolgt nach Standort und geplanter Nutzungshäufigkeit.

### Empfohlene Sorten 2020-2021 Dauergrünland

die Nennung der empfohlenen Sorten erfolgt nach Indexwert in absteigender Reihenfolge

#### Deutsches Weidelgras, Reifegruppe

früh	mittelfrüh	mittelfrüh	spät	spät
Artesia (t, H)	Alligator (t)	Premium	Chouss (t)	Barganza (t)
Artonis (t)	Barcampo (t)	Soraya (t)	Barpastro (t)	Hurricane (t)
Mirtello (t)	Diwan (t)	Ozia (t)	Polim (t)	Xanthus (t)
Arvicola(t, H)	Birtley (t)	Trend (t)	Youpi (t)	Kaiman
Giant (t)	Trintella (t)	Barnauta (t)	Irondal (t)	Melpetra (t)
Karatos (t)	Astonhockey(t)		Montova (t)	Kentaur (t)
Ivana (H)	Lidelta (t)		Albion (t)	Barflip
	Melspring (t)	<b>spät</b>	Logique (t)	Forza (t, H)
	Tribal (t)	Dressano (t)	Valerio (t)	Barimero
	Boyne	Casero (t)	Sputnik	Barmaxima(t)
	Dexter 1	Conductor (t)	Novello (t, H)	Navarra (t, H)

#### Wiesenlieschgras früh:

Aturo, Phlewiola

#### mittelfrüh/spät:

Comer, Polarking, Summergraze

#### Wiesen-

#### schwingel:

Praxilla, Baltas, Liherold, Pardus, Cosmolit,  
Cosmopolitan, Cosima, Lipoche, Preval, Schwetra (t)\*

#### Wiesenrispe:

Lato, Likollo, Selista, Chester

#### Knäulgras früh:

Oberweihst (AF)  
mittelfrüh/spät: Barlegro, Dicerros, Husar, Aldebaran, Lidacta

#### Weißklee:

Silvester, Apis, Calimero, Merlyn(AF), Bianca,  
Rabbani(AF), Bobr, Klondike, Vysocan

#### Rotklee:

Larus (t, WR), Elanus (t, WR), Harmonie (WR),  
Milvus (WR), Merula (WR)

Bei **Glatthafer, Hornschotenklee, Rotschwingel** und **Wiesenfuchsschwanz** können alle gehandelten Sorten in die Regelansaamischungen aufgenommen werden.

(t) = tetraploide Sorte

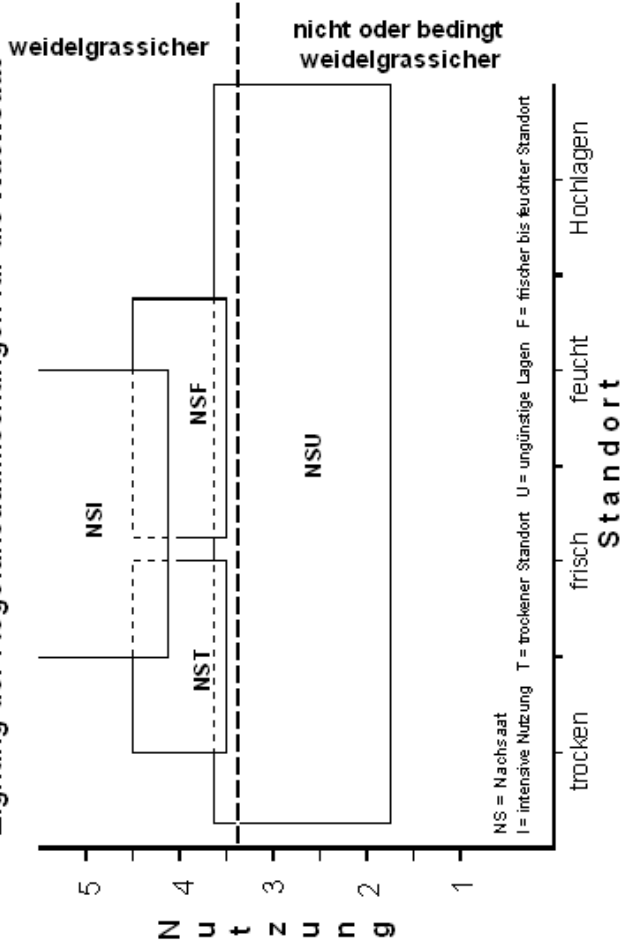
(WR) = Wiesen-Rotklee

\* = verbesserter Futterwert

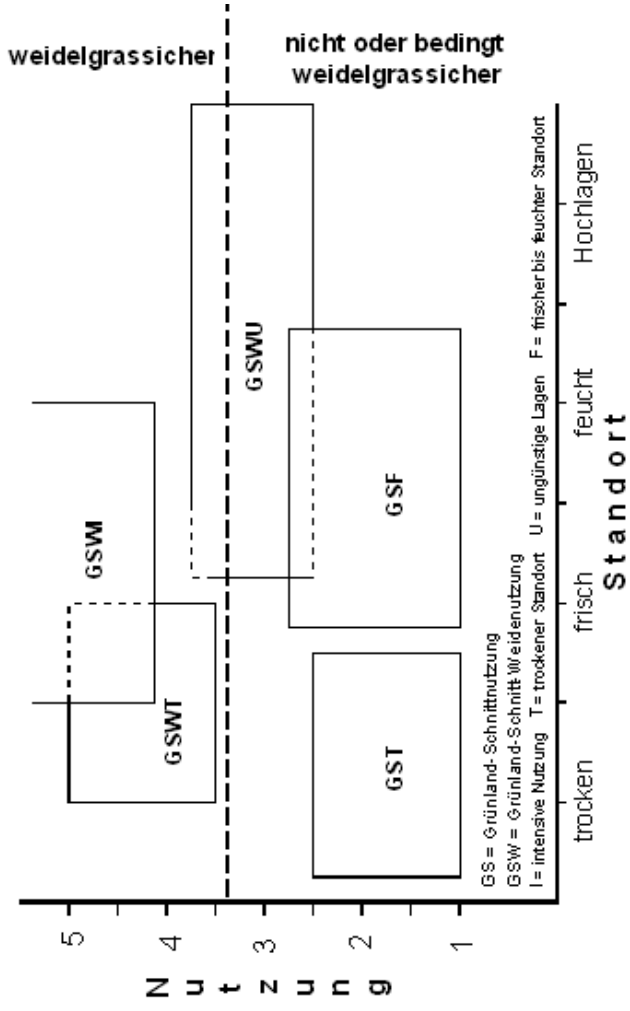
(AF) = Sorte besonders für Ackerfütterbau geeignet

(H) = Sorte hat sich in Höhenlagen besonders bewährt

### Eignung der Regelsaatmischungen für die Nachsaat



### Eignung der Regelsaatmischungen für die Neuansaat



### Regelsaatmischungen für Nachsaat

Standort	NSI	Mähweide				NSU	NSP		
		weidelgrasser		un- günstige Lagen					
		kg/ha	%	kg/ha	%				
Deutsches Weidelgras	22	88	12	48	8	32	18*	72	
Wiesenfeschgras			3	12	6	5	20	3*	12
Wiesenschnitzschwanz			4	16	4	4	16	4	16
Knautgras			3	12		3	12		
Rotklee (WR)						2	8		
Weißklee	3	12	3	12	3	12	3	12	
<b>Saatmenge</b>	<b>25</b>	<b>100</b>	<b>25</b>	<b>100</b>	<b>25</b>	<b>100</b>	<b>25</b>	<b>100</b>	<b>25</b>

\* = späte Sorten; (WR) = Wieserotklee

### Regelsaatmischungen für Dauergrünland

Arten	Intensive Schnitt- und Weidenutzung				Extensive Schnittnutzung								
	GSWI		GSWT		GSWU		GSF						
	5-6 intensiv	3-4 trockenfrisch	bis 3 ungünstig	Pferdeweide	2-3 trocken	2-3 frisch/feucht	2-3 trocken	2-3 frisch/feucht					
Deutsches Weidelgras	19	59	9	28	2*	6	18**	96					
Wiesenschnitzschwanz			6	19	10	28			12	34	16	45	
Wiesenfeschgras	6	19	6	19	6	17	5**	16	6	17	6	17	
Wiesensrispe	4	13	4	13	5	14	5	16	4	11	4	11	
Ausläufer-Rotklee					2	6							
Glatthafer					2	6	4	11	4	12	3	9	3
Knautgras					2**	6	2	6			3	9	
Weißklee	3	9	3	9	3	9			1	3	3	9	
Hornschotenklee									1	3			
Rotklee									1	3	1	3	
<b>Saatmenge</b>	<b>32</b>	<b>100</b>	<b>32</b>	<b>100</b>	<b>35</b>	<b>100</b>	<b>32</b>	<b>100</b>	<b>35</b>	<b>100</b>	<b>35</b>	<b>100</b>	<b>35</b>

\* = keine sehr späten Sorten verwenden \*\* späte Sorten verwenden